

Lied Hilgards.

Aus der Oper: „Der Schelm von Bergen“.

Fritz Char.

In ruhigem Zeitmass.

GESANG.

PIANO.

p

Still war's im

Hain, im blühenden Flie - - der er - tönt' der Vög - - lein lei - ser Sang! - - Geschwätzig

nur das Bächlein rausch - te, kein Wort dem Mun - - de sich ent - rang. - - Die

Brust erfüllt' ein heisses Seh - - nen und ju - - beln mocht' ich's durch den Hain! - - auf Berg und

Flu - - ren wollt' ich's kün - den: Ja, er ist mein, auf e - - - wig mein!

p

Jetzt ist's wie einst, — essank die

Nacht! — durchs Fenster lugt — des Mondes Licht! — Mir wird so wohl, — so wunder-

se - - lig, schau'ich dein lie - - - bes An - ge - sicht. — In Trau - mesdämmerung ent-

schwin - - det des trü - - ben Er-den-da-seins Pein, — und nur das Ei - - - nefühl'ich

l.H. *mf* *l.H.* *f*

se - lig: Wiesehr ich dein, auf e - - wig dein! *Beschleunigend.*